

Martina Spannagel · Hauptstr.184, 58332 Schwelm

Stadtverwaltung Schwelm
Herrn Bürgermeister Jochen Stobbe
Hauptstr. 14
58332 Schwelm



*Von h. 1
(VH) 10.7.
11.7. 10
y. 11.7. 10.7.*

07.07.2015

Parkplatz am Brunnen

Sehr geehrter Herr Stobbe,

unter Berücksichtigung des Verlaufes der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Stadtentwicklung am 14.04.2015 darf ich den Sachverhalt aus meiner Sicht nochmals zusammenfassen und einer Bewertung unterziehen:

Nach rund 3 Jahren hat sich „Rufes am Brunnen“ zum führenden Veranstaltungshaus im südlichen Ennepe Ruhr-Kreis entwickelt. Auch die Stadt Schwelm profitiert von diesem über die Stadtgrenzen hinausgehenden Bekanntheitsgrad und dem damit verbundenen Alleinstellungsmerkmal.

Inzwischen finden ganzjährig Veranstaltungen mit 40 bis 130 Teilnehmern in den Räumlichkeiten statt; und zwar mit steigender Tendenz. Insbesondere in der Zeit von April bis Oktober und Dezember ist der Parkplatz an den Wochenenden, Freitag bis Sonntag, in der Regel vollständig gefüllt. Selbstverständlich kann diese Aussage durch Bildmaterial dokumentiert werden.

Geschäftsführung MARTINA SPANNAGEL

Hauptstraße 184 | 58332 Schwelm | Telefon (0 23 36) 40 86-950 | Fax (0 23 36) 40 86-951 | kontakt@rufesambrunnen.de | www.rufesambrunnen.de

Bankverbindung Martina Spannagel | Sparkasse Schwelm | IBAN DE47 4545 1555 0000 0420 10 | BIC WELADED 1SLM

Soweit Umwidmungspläne in ein Gewerbegebiet mit einem zusätzlichen Steueraufkommen für die Stadt begründet werden, möchte ich dieser Argumentation entgegenreten:

Lieber „den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“:

Ich zahle Steuern für mein Unternehmen. Aufgrund der zu erwartenden Umsatzzuwächse wird dieses Steueraufkommen steigen. Für mich macht es keinen Sinn den Verlust existierender Steuern billigend in Kauf zu nehmen, um mögliche neue Steuern zu generieren.

Weiterhin beschäftige ich inzwischen mehr als 20 Mitarbeiter.

Ich bezweifle, dass bei einer Neuansiedlung Mitarbeiterstellen in dieser Größenordnung geschaffen werden.

Deshalb sehe ich „die Taube auf dem Dach“ nicht.

Im Übrigen halte ich es auch rechtlich für bedenklich, in dieser Form einen Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb vorzunehmen.

Der die Planung auslösende Antrag sieht vor, dass sich der anzusiedelnde Betrieb und der „Gastronomiebetrieb Rufes“ Parkplätze teilen. Unter Berücksichtigung der Größe der Fläche halte ich dies für keine realistische Alternative. Hierbei hat auch Berücksichtigung zu finden, dass die Parkfläche bereits durch den geänderten Containerstandort und die Ansiedlung des Bauplatzes der Nachbarschaft Ossenkamp erheblich reduziert wurde.

Angesprochen wurde in der genannten Sitzung auch der Punkt „Rote Erde als Parkplatz“: Auch dies halte ich für keine diskutabile Alternative.

In diesem Fall würde ein ganz erhebliches Verkehrsaufkommen in das benachbarte Wohngebiet verlagert. Zu berücksichtigen ist dort auch die existierende Problematik einer Kontaminierung.

Grund, die Fläche als Parkplatz zu erhalten ergibt auch aus der Tatsache, dass Gegenstand bzw. Grundlage der Baugenehmigung für die Dreifeldsporthalle eben die Ausweisung dieser Fläche als Ausweichparkplatz war. Dies wurde in der genannten Sitzung mitgeteilt.

Benötigt wird der Parkplatz auch für das Schloss Martfeld und seinem angeschlossenen Freizeitbereich sowie für die überregionale Ausbildungsmesse.

Alle genannten Gründe zielen auf den Erhalt und die Entwicklung der Attraktivität der Stadt Schwelm und damit einer Abgrenzung gegenüber den Nachbarstädten.

Sie sind nach meiner Ansicht höher zu bewerten als die Errichtung eines unterdimensionierten Gewerbegebietes.

Nach alledem sollte der Parkplatz erhalten bleiben.

Alternativ bitte ich um Mitteilung, unter welchen Bedingungen die Parkfläche von mir angemietet bzw. angekauft werden kann.

Abschließend bitte ich die im Rat der Stadt Schwelm vertretenen Parteien von diesem Schreiben zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen


Martina Spannagel